

THERAPY 2.0

COUNSELLING AND THERAPEUTIC INTERACTIONS WITH DIGITAL NATIVES

**BERATUNG UND THERAPEUTISCHE INTERAKTION
MIT JUGENDLICHEN „DIGITAL NATIVES“**

————— www.ecounselling4youth.eu —————





THERAPY 2.0 – BERATUNG UND THERAPEUTISCHE INTERAKTION MIT JUGENDLICHEN „DIGITAL NATIVES“

Die Integration von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Beratung und Therapie ist noch nicht weit entwickelt. In den meisten Fällen beschränken sich die Anwendungen auf Emails und Internet-Recherchen. Berater/innen und Therapeut/innen verlassen sich fast ausschließlich auf traditionelle Kommunikationsformen mit ihren Kund/innen (die „Couch“).

Während dieser Ansatz mit Erwachsenen, insbesondere älteren Personen, immer noch zu zufriedenstellenden Ergebnissen führen kann, besteht eine wachsende Gefahr, dass die jüngere Generation, die „digital natives“, nicht in vollem Umfang erreicht werden kann. Diese Generation hat ein grundsätzlich anderes Kommunikationsverhalten, bei der die Web 2.0 Kommunikation (Facebook, Twitter, Whatsapp, Skype, etc.) eine Ergänzung ihrer täglichen mündlichen Kommunikation ist. Daher sollte jede Beratung und jede Therapie für junge Menschen, die erfolgreich sein will, IKT-basierte Kommunikationsformen beinhalten.



BEWUSSTSEIN SCHAFFEN FÜR IKT-POTENZIALE IN BERATUNG UND THERAPIE

Das **THERAPY 2.0**-Projekt (2016–2018) wird Bewusstsein für das Potenzial von IKT-basierten Ansätzen in Beratungs- und Therapieprozessen schaffen. Es wird konkrete Ergebnisse liefern, die sofort in Beratung und therapeutischer Praxis aufgenommen werden können, und es wird sicherstellen, dass der Mangel an visueller oder verbaler Kommunikation, der über Video oder Email auftreten kann, die Kommunikation zwischen Klient/innen und Berater/innen bzw. Therapeut/innen nicht negativ beeinflusst.

THERAPY 2.0 wird einen praktischen Leitfaden entwickeln, wie die verschiedenen technologischen Möglichkeiten in der therapeutischen Arbeit eingesetzt werden können. Best-Practice-Beispiele werden Email und Internet-Chat, Video-Links und den Einsatz sozialer Medien darstellen. Darüber hinaus werden wichtige ethische, theoretische und praktische Erwägungen, wie z.B. Sicherheitsfragen, diskutiert werden. Diese Informationen werden auch über mobile Apps abrufbar sein.



JUNGE FLÜCHTLINGE ERREICHEN

Mit diesem Ansatz und mit den **THERAPY 2.0**-Instrumenten wird es auch möglich sein, völlig neue Zielgruppen, insbesondere junge und/oder unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, zu erreichen. Die meisten von ihnen, speziell junge Frauen, haben traumatische Erfahrungen gemacht, und viele von ihnen leiden an posttraumatischen Belastungsstörungen in verschiedenen Ausprägungsformen. Ihre wichtigsten Kommunikationsmittel sind Smartphones. Angesichts der Tatsache, dass ihr Sprachniveau im Gastland oft noch niedrig ist, braucht die konventionelle „Sprachberatung“ einen komplementären Ansatz, welcher diejenigen Medien nutzt, in denen diese Jugendlichen zu Hause sind.

THERAPY 2.0 – EIN BEITRAG ZUR ZUKUNFT VON BERATUNG UND THERAPIE

WOLFGANG EISENREICH Wissenschaftsinitiative Niederösterreich

„Jugendarbeit kann nur wirksam sein, wenn Beraterinnen und Berater die Sprache der jungen Menschen verstehen und sprechen. Wenn das nicht der Fall ist, ist die Verständigung zum Scheitern verurteilt.“

PANTELIS BALAOURAS/CONSTANTINOS TSIBANIS

Gunet Akadimaiko Diadiktyo

„Viele Berater und Therapeuten fragen uns als IT-Experten, wie sie Online-Angebote in der Kommunikation mit ihren jungen Klienten effektiv nutzen können. Therapy 2.0 gibt darauf Antworten und sensibilisiert für das Thema.“

EVELYN SCHLENK/RENA TE HAHNER

Institut für Lern-Innovation, Universität Erlangen-Nürnberg

„Wenn man neue Zielgruppen erreichen möchte, muss man die Sprache beherrschen, in der sie kommunizieren. Therapy 2.0 unterstützt Fachkräfte aus Beratung und Therapie dabei, die Sprache der ‚digital natives‘ zu lernen.“

REGINA A. SILVA/ARTEMISA ROCHA/PAULO CARVALHO

Abteilung Gesundheit, Polytechnisches Institut Porto

„e-Health und Telemedizin bieten vielversprechende Lösungen und tragen zur Entwicklung neuer Angebote bei, die aus räumlicher Distanz genutzt werden können. Therapy 2.0 zeigt neue Wege in Beratung und Therapie auf und ist damit Teil dieser Lösungen.“

ERGEBNISSE

Die wichtigsten Ergebnisse des Projekts sind

- • • Der **THERAPY 2.0**-Leitfaden, der Berater/innen und Therapeut/innen aus den Bereichen Sozialarbeit, Pädagogik und Psychologie dazu befähigen möchte, ihre Kompetenz in der Präsenzberatung und –therapie auf eine Online-Umgebung zu übertragen, um damit technologiegestützte Beratung und Therapie anbieten zu können. Der Leitfaden vermittelt, wie mobile Endgeräte in Beratungs- und Therapieprozesse integriert werden können. Dabei berücksichtigt er, wie technische Funktionen Klient/innen bei ihren Aufgaben unterstützen können, beispielsweise bei der Verhaltensbeurteilung und bei informellen mobilen Lernprozessen. Ein weiteres wichtiges Ziel ist es, die ‚digital natives‘ auf ihrer jeweiligen soziokulturellen Ebene zu erreichen und sie dabei zu unterstützen, die Ergebnisse des Beratungs- oder Therapieprozesses praktisch umzusetzen.



- • • Die **THERAPY 2.0** – Materialien sind eine Ergänzung des Leitfadens. Sie bestehen aus unterschiedlichen Sensibilisierungs-, Trainings- und Demonstrationsmaterialien für Therapeut/innen und Berater/innen.
- • • Auf der **THERAPY 2.0** e-Plattform werden alle Materialien des Projekts bereitgestellt, ergänzt durch interaktive Angebote wie Foren, Blogs, Social Networking-Anwendungen und Chatrooms. Diese wiederum sind direkt mit der Homepage des Projekts verknüpft. Die e-Plattform wird also sowohl der Verbreitung der Projektergebnisse dienen wie auch als virtuelle Lernumgebung.
- • • Die **THERAPY 2.0** Mobilen Anwendungen (Apps) für Beratungs- und Therapieprozesse bieten eine größere Stichhaltigkeit, da Daten in der natürlichen Umgebung von Klient/innen und Patient/innen gesammelt werden. Die Apps sind darauf ausgerichtet, Beratungs- und Therapiemaßnahmen zu unterstützen, die für den Transfer auf mobile Endgeräte geeignet sind. Sie werden als virtuelle Informations- und Lernumgebung entwickelt sowie zur Verbreitung der Projektergebnisse.

DIE MULTIDISZIPLINÄRE PARTNERSCHAFT

Die Partnerschaft umfasst ein multidisziplinäres Team von psychologischen und sozialen Beratungsorganisationen, Bildungs- und Pädagogikexpert/innen sowie IKT- und Multimediaspezialist/innen:

- **MEDIA K GMBH** Bad Mergentheim/Deutschland (Koordinator)
www.media-k.eu
- **FRIEDRICH-ALEXANDER-UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG**
Institut für Lern-Innovation, Deutschland
www.ili.fau.de
- **INTEGRA Institute for Development of Human Potentials**
Institut za razvoj clovekovih potentialov, Velenje/Slowenien
www.eu-integra.eu
- **SVEUCILISTE U RIJECI, MEDICINSKI FAKULTET** Rijeka/Kroatien
www.medri.uniri.hr



- **ICELAND ACADEMY OF THE ARTS** Reykjavik/Island
www.lhi.is
- **WISSENSCHAFTSINITIATIVE NIEDERÖSTERREICH** Würnitz/Österreich
www.wissenschaftsinitiative.at
- **INSTITUTO POLITECNICO DO PORTO** Porto/Portugal
www.ipp.pt
- **GUNET AKADIMAIKO DIADIKTYO** Athen/Griechenland
www.gunet.gr

www.ecounselling4youth.eu

Facebook: [ecounselling4youth](https://www.facebook.com/ecounselling4youth)

Twitter: [#ecounselling](https://twitter.com/ecounselling)



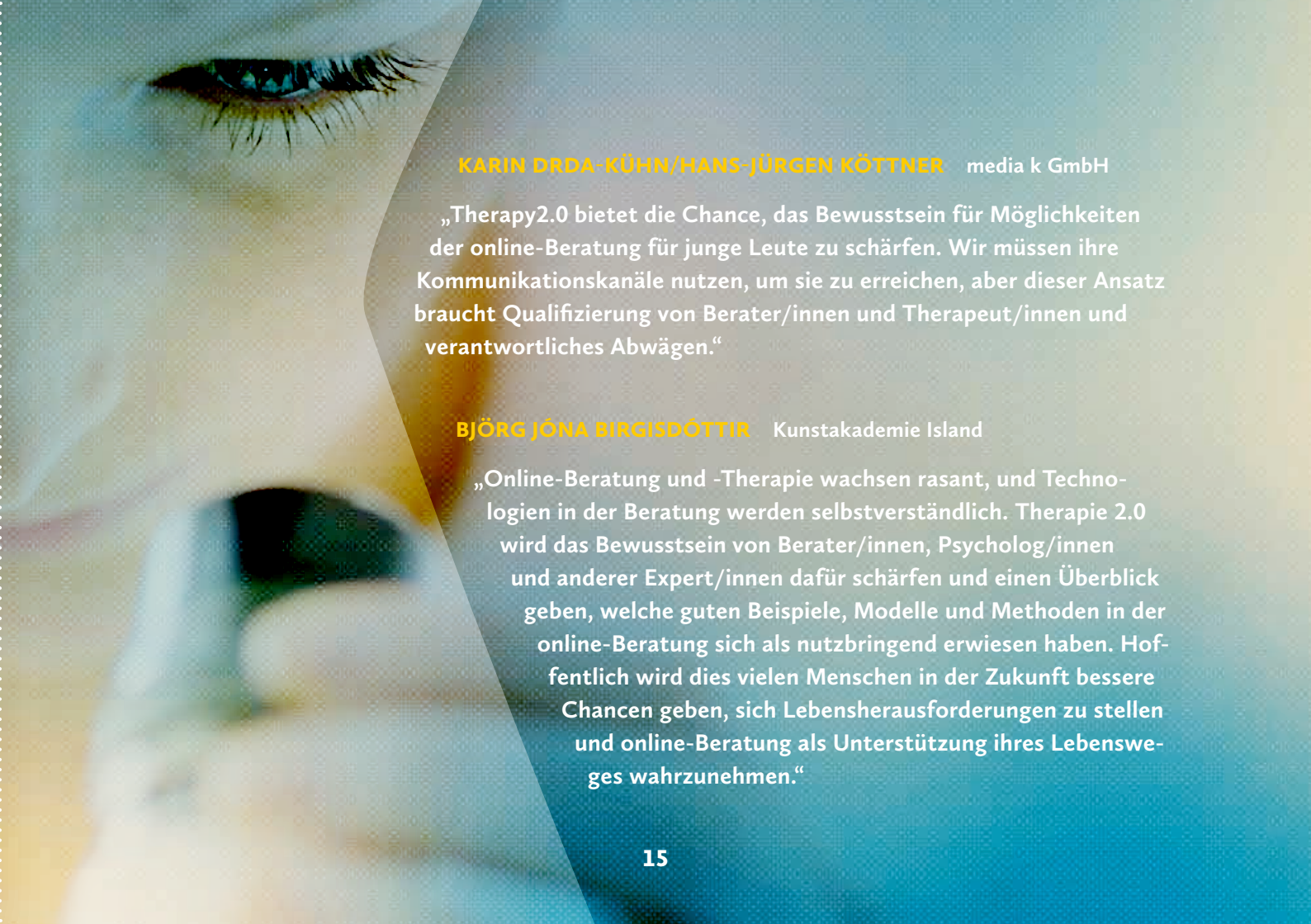
SONJA BERCKO EISENREICH Integra

„Als Therapeut/innen und Berater/innen sind wir ständig konfrontiert mit der täglichen Herausforderung, wie wir unsere Dienstleistungen weiter verbessern können, um „näher“ an unsere Klient/innen heran zu kommen, besonders an junge Menschen, die mit „Technik im Blut“ aufwachsen. Für diese Gruppe genügt manchmal die „altmodische“ Art der Therapie mit der „Roten Couch“ nicht mehr, da sich die Kommunikationskanäle verändern, transformieren, zu etwas Neuem verwandeln. Deshalb braucht die Beratung als kundenorientierter Prozess des 21. Jahrhunderts einen neuen, aktualisierten Ansatz!“

TANJA FRANČIŠKOVIĆ/MARINA LETICA CREPULJA

Medizinische Fakultät der Universität Rijeka

„Therapie 2.0 ist ein Beitrag zum Aufstieg von e-Health-Materialien und -Dienstern, die neue Informationstechnologien nutzen zur Verbesserung der Prävention, Diagnose, Behandlung, Überwachung und auch des Managements.“



KARIN DRDA-KÜHN/HANS-JÜRGEN KÖTTNER media k GmbH

„Therapy2.0 bietet die Chance, das Bewusstsein für Möglichkeiten der online-Beratung für junge Leute zu schärfen. Wir müssen ihre Kommunikationskanäle nutzen, um sie zu erreichen, aber dieser Ansatz braucht Qualifizierung von Berater/innen und Therapeut/innen und verantwortliches Abwägen.“

BJÖRG JÓNA BIRGISDÓTTIR Kunstakademie Island

„Online-Beratung und -Therapie wachsen rasant, und Technologien in der Beratung werden selbstverständlich. Therapie 2.0 wird das Bewusstsein von Berater/innen, Psycholog/innen und anderer Expert/innen dafür schärfen und einen Überblick geben, welche guten Beispiele, Modelle und Methoden in der online-Beratung sich als nutzbringend erwiesen haben. Hoffentlich wird dies vielen Menschen in der Zukunft bessere Chancen geben, sich Lebensherausforderungen zu stellen und online-Beratung als Unterstützung ihres Lebensweges wahrzunehmen.“

KONTAKT UND WEITERE INFORMATIONEN

- Deutschland** media k GmbH (Koordinator):
Dr. Karin Drda-Kühn/Hans-Jürgen Köttner • therapy2.o@media-k.eu • +49 7931 99 27 30

Institut für Lern-Innovation – Universität Erlangen-Nürnberg
Evelyn Schlenk • Evelyn.Schlenk@ili.fau.de • +49 9131 856 1117
Renate Hahner • Renate.Hahner@ili.fau.de • +49 9131 856 1106
- Österreich** Dr. Wolfgang Eisenreich • office@wissenschaftsinitiative.at • +43 676 944 5447
- Slowenien** Sonja Bercko Eisenreich • sonja.bercko@eu-integra.eu • +386 59 037 101
- Kroatien** Dr. Tanja Frančičković/Dr. Marina Letica Crepulja • tanja.franciskovic@medri.uniri.hr • +38 551 1651361
- Portugal** Dr. Regina Silva/Dr.a Artemisa Rocha/Dr. Paulo Carvalho • therapy2.o.pt@gmail.com • +35 1222 061 000
- Island** Björg Jóna Birgisdóttir • bjorg@lhi.is • +354 552 4000
- Griechenland** Dr. Pantelis Balaouras/Constantinos Tsibanis • costas@noc.uoa.gr • +30 210 7275603



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Projektnummer: 2016-1-DE02-KA202-003245

Dieses Projekt wird mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung tragen allein die Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.